

Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin
Vorsteherin des Departementes für Gesundheit, Soziales und
Kultur (DVSU)

2. Internationales Skulpturen Symposium

Sonntag, 26. August, 17.00 Uhr, Unterbäch

Sehr geehrter Herr Wyss, Präsident KKV

Liebe Rosa, Co-Präsidentin OK

Sehr geehrte Frau Brunner, Co-Präsidentin OK

Sehr geehrter Herr Saeren, Art Director

Geschätzte Künstler

**Werte Musikgesellschaft, werter Tambouren-
und Pfeiferverein**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste

Herzlichen Dank für Ihre Einladung zur Eröffnung
des 2. Internationalen Skulpturen Symposiums in
Unterbäch „Wasser ist Leben“.

Es freut mich, dass man hier in Unterbäch
wiederum auf der Suche nach etwas Innovativem
respektive nach neuen Ansätzen ist.

Dabei denke ich an die Vorreiterrolle von Unterbäch bezüglich dem Frauenstimmrecht im Jahre 1957. Das gewährte Abstimmungsrecht für die Frauen von Unterbäch fand Beachtung in der ganzen Schweiz wie auch international, und trug damit sicher zum schweizweiten Meinungsumschwung bei.

Das Frauenstimmrecht war auch Thema des ersten Skulpturensymposiums mit dem Titel „Rütli der Schweizer Frau“ vor 2 Jahren.

Ich liess mir sagen, dass 2016 zuerst eine gewisse Skepsis gegenüber dem Skulpturensymposium zu spüren war. Mit der Zeit jedoch wurde der Werkplatz der Künstlerinnen und Künstler zum Treffpunkt des Dorfes. Die Arbeiten wurden durch die breite Öffentlichkeit wahrgenommen und auch Passanten und Gäste bewunderten diese. Die Skulpturen von 2016 stehen heute (noch) im ganzen Dorf verteilt.

Das Motto des diesjährigen 2. Symposiums steht auch in engem Zusammenhang mit dem Dorf und mit der Region. Von der gesamten Augstbordregion ist Unterbäch eine der wasserreichsten Gemeinden. Verschiedene Suonen bringen wertvolles Wasser in die benachbarten Dörfer.

Dank dem Mühlebach kann das Gemeinde-Elektrizitätswerk genügend Strom erzeugen, so dass es selbst während der touristischen Hochsaison für die Eigenversorgung ausreicht.

Unter dem Motto „Wasser ist Leben“ können Sie, die internationalen Kunstschaaffenden frei arbeiten. Da die Kunstwerke direkt vor Ort während dreier Wochen entstehen, kommen Sie mit der Bevölkerung in engen Kontakt. Der kulturelle Austausch wird zudem mit diversen Themenabenden gestärkt.

Mit dem Thema des diesjährigen Symposiums behandeln Sie mit der Ressource Wasser ein sehr aktuelles und wichtiges Thema. Der bisherige Sommer hat einen kleinen Ausblick auf die Zukunft gegeben. Zunehmende Hitze- und Dürreperioden, längere Trockenheit und Niederschlagsarmut sind für die Schweiz, aber auch für weitere Teile Europas und weltweit zu erwarten.

Mit Sicherheit wird auch das Wallis davon betroffen sein. Stimmt es wirklich, dass der Klimawandel und dessen Konsequenzen noch früher eintreten werden als erwartet?

Die Bedeutung von Wasser nimmt zu. Sie, die Kunstschaaffenden nehmen oft eine Vorreiterrolle

ein, thematisieren gesellschaftliche Entwicklungen, antizipieren die Zukunft und geben somit Impulse für Innovationen.

Und wo würde eine solche Auseinandersetzung besser passen als hier in Unterbäch? Das Dorf hat bereits 1957 etwas Neues gewagt. Zudem ist hier auch viel Wissen zum nassen Element vorhanden. Vielleicht finden sich auch dieses Jahr neue Ansätze, wie künftigen Herausforderungen in Bezug auf Wasser begegnet werden kann.

Ich bedanke mich herzlich beim Organisationskomitee des 2. Internationalen Skulpturensymposium für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement für die Region.

Abschliessend wünsche ich, dass die Arbeiten durch ein interessiertes und engagiertes Publikum begleitet werden, bereichernde Begegnungen für alle und den Künstlern selbstverständlich kreatives Schaffen.